



# Die Frauentgemeinschaft erlebt für zwei Stunden die «Belle Époque»

## Eine spannende Erfahrung!

Am Dienstagnachmittag, 20. September fuhren an die 20 Frauen der Frauentgemeinschaft Weggis mit dem Schiff nach Luzern. Wir wollten in Erfahrung bringen, wie es sich in Luzern in der «Belle époque» gelebt hatte. Die spezielle Stadtführung «Theatrale Entdeckungsreise in der Belle Époque», organisiert vom Vorstand der Frauentgemeinschaft, war ein super Erlebnis.

Die Hausdame des Hotel Schweizerhof, Katharina Peyer, führte uns in ihrem schwarzen Rüschenkleid, dem dazu passenden Hut, der antiken Handtasche und der silbernen Taschenuhr durch die Stadt. An verschiedenen Plätzen erzählte sie spannende Geschichten über die Zeit in den Jahren um 1900. Wir vernahmen, wie die Menschen damals lebten, was sie arbeiteten und was sie verdienten. Sie berichtete, wie die Stadt mit den ersten Tramschienen und den noch auf der Strasse herumstreunenden Schweinen lebte.

Wir vernahmen, wie ein Teil der Kapellbrücke abgerissen wurde um die schönen Hotels an der «Promenade» zu bauen. Sie erzählte spannend vom Besuch von Kaiser Wilhelm II. in Luzern und wie die Einwohnerinnen und Einwohner ihre Stadt für diesen Besuch herrichteten. Auch in den Arbeitsbereich der Hausdame Katharina Peyer, das Hotel Schweizerhof, durften wir einen Blick werfen.



Am Schluss besuchten wir das «Rothenburgerhaus», ein schmuckes Holzhaus gegenüber der Hofkirche, wo es einen feinen Aperitif gab. Dabei erzählte uns die Hausdame, dass sie für ihre Zeit eine Ausnahme sei, denn sie sei auf keinen Mann angewiesen und verdiene ihr eigenes Geld, 60 Franken im Monat.

Die Hausdame Katharina Peyer, (alias Claudia Lang) spielte ihre Rolle hervorragend. Sie brachte uns mit ihrem Wissen und ihrer Begeisterung eine vergangene Zeit näher. Wir genossen diese beiden spannenden Stunden in Luzern in vollen Zügen und unterhielten uns auf der Heimfahrt mit dem Schiff über all die Eindrücke, die wir an diesem Nachmittag erlebt hatten.

